

Container in der IT _____

und ihr Potenzial in deutschen Unternehmen

Unterstützt durch

 Cronon

Inhalt

Einleitung	3
Status quo – Container-Einsatz in deutschen Unternehmen	4
Treibende Faktoren der Container-Technologie	6
Softwareentwickler schätzen Skalierbarkeit und Portabilität	8
Fehlendes Know-how und Sicherheitsbedenken als Hemmnisse	9
Einsatzmöglichkeiten und Use Cases der Container-Technologie	10
Unternehmen greifen zur Hybrid-Cloud bei Containern	12
Containerisierung mit Hilfe externer Services	14
Beim Service zählen Preis-Leistung, Erfahrung & Know-how	15
Fazit	16
Stichprobe	17
Weitere Informationen	18

Copyright

Diese Studie wurde von der techconsult GmbH verfasst und von Cronon GmbH unterstützt. Die darin enthaltenen Daten und Informationen wurden gewissenhaft und mit größtmöglicher Sorgfalt nach wissenschaftlichen Grundsätzen ermittelt. Für deren Vollständigkeit und Richtigkeit kann jedoch keine Garantie übernommen werden. Alle Rechte am Inhalt dieser Studie liegen bei der techconsult GmbH. Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung der techconsult GmbH gestattet.

Disclaimer

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen etc. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. In dieser Studie gemachte Referenzen zu irgendeinem spezifischen kommerziellen Produkt, Prozess oder Service durch Markennamen, Handelsmarken, Herstellerbezeichnung etc. bedeuten in keiner Weise eine Bevorzugung durch die techconsult GmbH.

Einleitung

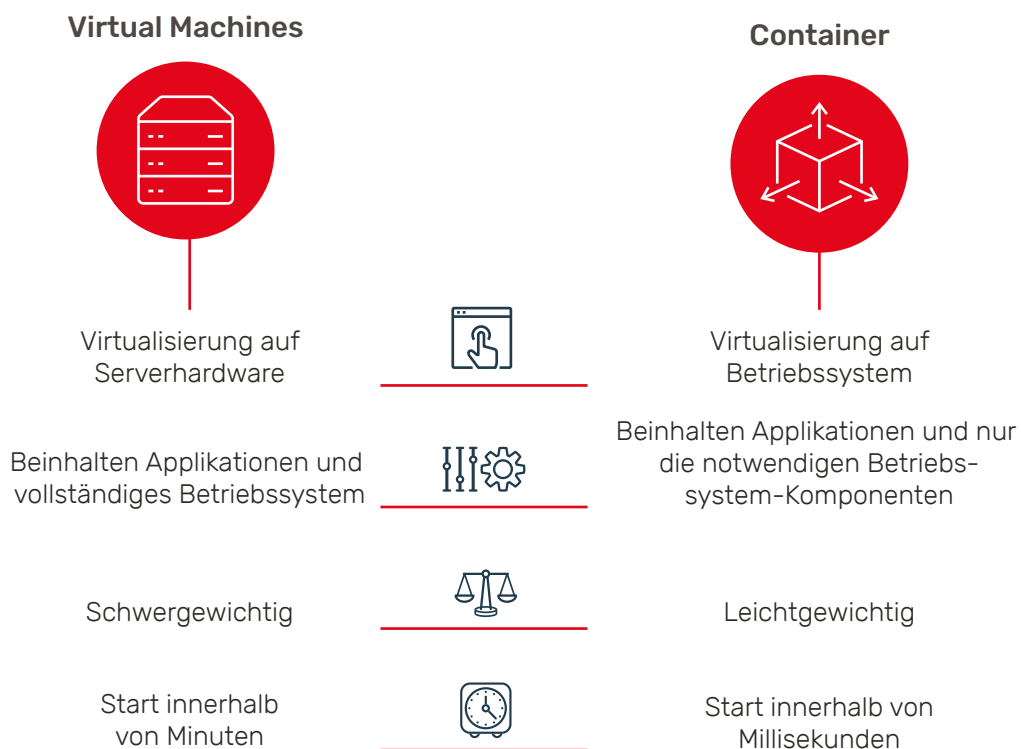
Unternehmen stehen unter einem hohen Innovationsdruck. Mit der Digitalisierung und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle verändern sich auch die Anforderungen an die Leistungen der IT-Abteilungen: Neue Applikationen und Services sollen schnell und flexibel verfügbar sein und wachsende Datenmengen für unterschiedliche Anwendungen genutzt werden können. Gleichzeitig müssen bestehende Anwendungen angepasst, weiterentwickelt und Compliance-Anforderungen auf allen Ebenen eingehalten werden. Traditionelle IT-Infrastrukturen stoßen hierbei schnell an ihre Grenzen.

Container-Technologien haben bereits seit längerem Einzug in deutsche Unternehmen gefunden. **Rund 80 Prozent aller Unternehmen setzen bereits Container-Technologien ein oder planen, diese zukünftig innerhalb Ihrer IT-Infrastrukturen einzusetzen. Sie werden somit zum Standard und Basis moderner Applikationsentwicklung und -bereitstellung.** Container stellen isolierte Umgebungen für das Ausführen von Anwendungen und Prozessen zur Verfügung und sind deshalb flexibel und plattformunabhängig einsetzbar. Die Technologie verspricht, die Entwicklung und Bereitstellung von Anwendungen zu beschleunigen und den Betrieb zu vereinfachen. Neben Entwicklern haben auch IT-Verantwortliche die Vorteile erkannt und treiben den Einsatz in Unternehmen voran.

Doch wo stehen deutsche Unternehmen derzeit bei der Nutzung der Container-Technologie und welche Entwicklungen werden erwartet? Wie bewerten IT-Verantwortliche und Software-Entwickler die Potentiale, Probleme und den Nutzen von Containern? Worauf sollte bei der Planung und Umsetzung einer erfolgreichen Strategie geachtet werden? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der vorliegenden Studie analysiert und beantwortet. Dabei werden vor allem die Einschätzungen von IT-Verantwortlichen und Softwareentwicklern hinsichtlich der Potentiale, Herausforderungen und Nutzen von Containern vorgestellt und verglichen.

Status quo – Container-Einsatz in deutschen Unternehmen

Zukunftsfähige IT-Infrastrukturen sind für Unternehmen zu einem entscheidenden Faktor für die Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit geworden. Dafür reicht es jedoch nicht aus, geschäftskritische Prozesse zu digitalisieren und entsprechende Applikationen bereitzustellen. Wachsende Ansprüche und wechselnde Kundenbedürfnisse sowie dynamische Marktgegebenheiten erfordern vor allem eine schnelle und agile Entwicklung und Bereitstellung neuer Anwendungen, um eine kürzere Time-to-Market gewährleisten zu können. Für Unternehmen gilt es, sich an stetig wandelnde Anforderungen anzupassen und schnell Innovationen oder neue Geschäftsmodelle umsetzen zu können. Agile Methoden innerhalb der SW-Entwicklung sowie im Rahmen des IT-Betriebs zählen dabei zu einer der wichtigsten Voraussetzung. Im Rahmen moderner DevOps-Methoden kommt der Container-Technologie dabei eine Schlüsselrolle zu, um Applikationen schnell, fehlerfrei und plattformunabhängig entwickeln und bereitstellen zu können.



Für ein Drittel der Unternehmen sind Container bereits ein fester Bestandteil ihrer unternehmensinternen IT-Infrastruktur. Weitere 44 Prozent haben die Potentiale dieser Technologie erkannt und planen den Einsatz von Container-Technologien. Während sich immerhin noch 15 Prozent der Unternehmen noch nicht mit dem Thema näher beschäftigt haben, spielen Container für lediglich 7 Prozent der Unternehmen überhaupt keine Rolle, weshalb dort der Einsatz auch nicht beabsichtigt ist.

Die große Mehrheit (82 Prozent) der IT-Verantwortlichen und Softwareentwickler sehen Container dementsprechend auch als eine mit der Digitalisierung einhergehende Technologie. Diese hilft IT-Abteilungen dabei, marktrelevante und cloudbasierte Anwendungen schnell und kostengünstig zu entwickeln. Auch gerade deshalb sehen 79 Prozent der IT-Verantwortlichen und 72 Prozent der Softwareentwickler die Container-Technologie künftig als festen Bestandteil der Anwendungsentwicklung und -bereitstellung. Trotz der Effizienz der Container haben andere Virtualisierungsansätze aber auch weiterhin ihre Existenzberechtigung.

So sehen 62 Prozent der Softwareentwickler und knapp jeder zweite IT-Verantwortliche die Container-Technologie lediglich als Ergänzung zu ihren bislang etablierten Virtualisierungsansätzen. Nach wie vor sind komplexe monolithische Anwendungen in IT-Infrastrukturen zu finden, die eher für virtuelle Maschinen (VMs) geeignet sind. Zudem können VMs durch ihre Isolierung ein vergleichsweise höheres Maß an Sicherheit bieten, was in Anbetracht möglicher rechtlicher Vorgaben und notwendiger Sicherheitsstandards für viele Unternehmen noch ein maßgeblicher Einsatzgrund ist.



78 Prozent

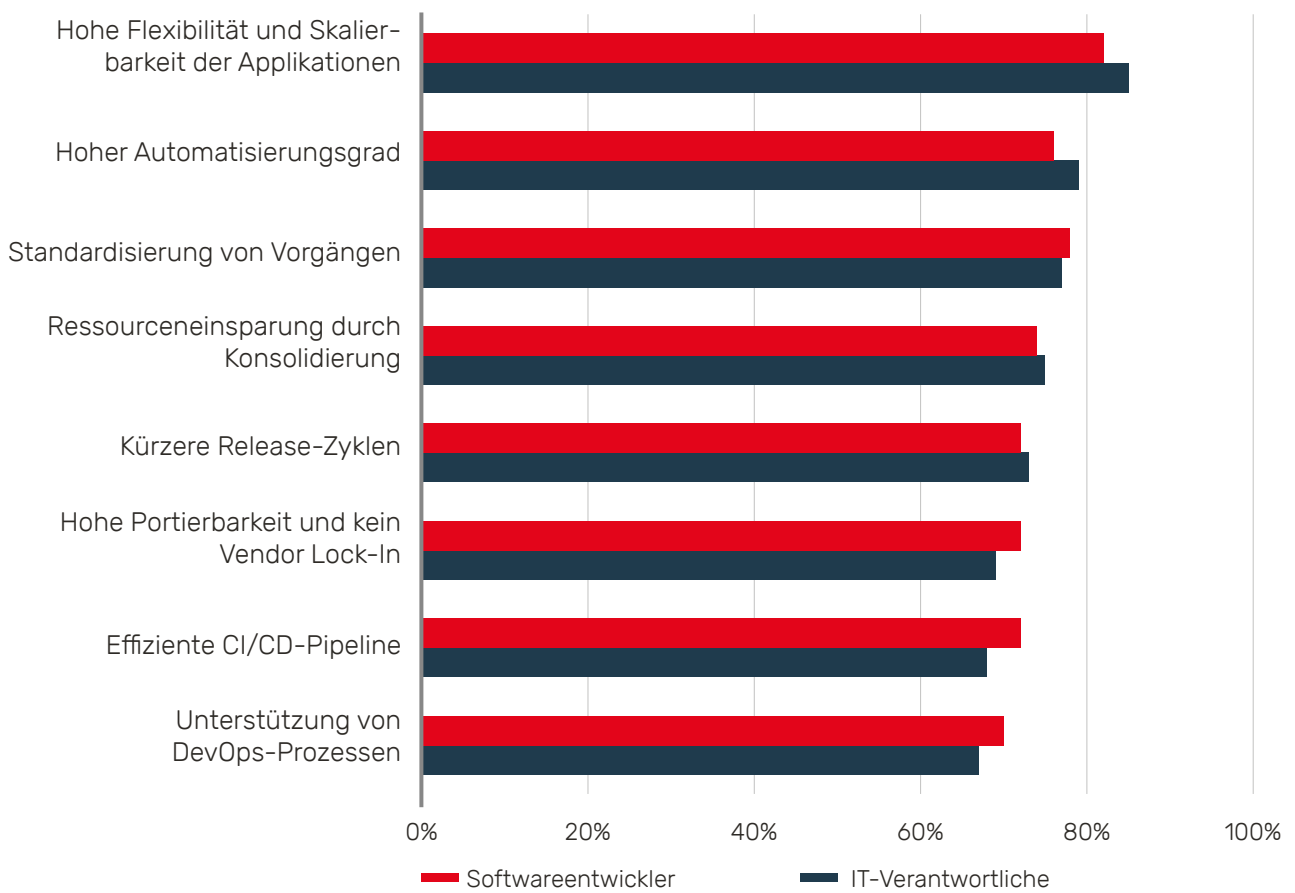
der Unternehmen sehen die Container-Technologie künftig als festen Bestandteil ihrer Anwendungsentwicklung und -bereitstellung

Treibende Faktoren der Container-Technologie

Eine Vielzahl von Gründen sprechen für den Einsatz der Container-Technologie in Unternehmen. Ob diese positiven Eigenschaften jedoch relevant sind, kann sich je nach vorherrschender IT-Infrastruktur und Anwendungsfall unterscheiden.

Der Großteil der befragten Unternehmen (84 Prozent) bewertet die hohe Flexibilität und die Skalierbarkeit der Applikation als relevant. Container lassen sich je nach Bedarf schnell einrichten, bereitstellen und problemlos erweitern, wodurch eine flexible und skalierbare Nutzung ermöglicht wird.

Relevante Container-Eigenschaften



Mehrfachnennungen, Nennungen mit „sehr relevant“ und „eher relevant“

Auch der hohe Automatisierungsgrad (78 Prozent) und die Standardisierung (77 Prozent) gehören zu den Vorteilen, die von Unternehmen als relevant eingestuft werden. Vor allem im Kontext von CI/CD und dem Deployment von Anwendungen werden Prozesse durch Automatisierung und Standardisierung deutlich vereinfacht.

Container in der IT _____

und ihr Potenzial in deutschen Unternehmen

Zudem bedarf es durch die Architektur der Container keiner separaten Betriebssysteme für jede Instanz, was zu einer erheblichen Einsparung von Ressourcen führt. Rund drei Viertel der Unternehmen schätzen die mit der Containernutzung einhergehende Ressourceneinsparung sehr.

Aus der Perspektive der Softwareentwickler stehen jedoch andere Vorteile und positive Eigenschaften im Fokus. So sind für 72 Prozent der Entwickler die hohe Portierbarkeit und Freiheit von Vendor Lock-Ins relevante Eigenschaften. Auch die effizienten CI/CD-Pipelines, die die kontinuierliche Erstellung und Bereitstellung von Anwendungen vereinfachen, sehen 72 Prozent der Entwickler als relevanten Vorteil der Container. Damit einhergehend ist für 70 Prozent der Softwareentwickler die unterstützende Funktion der Container von DevOps-Prozessen ein relevanter Aspekt, der für den Einsatz spricht.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass Container exzellente Werkzeuge für Softwareentwickler bereitstellen können. Vor allem bei der Anwendungsentwicklung bieten Container nützliche Entwicklungs- und Testumgebungen mit allen notwendigen Komponenten. Dadurch können Plattform-Tests ohne größeren Aufwand problemlos umgesetzt werden. Es ist somit wenig überraschend, dass Entwickler rein technische Eigenschaften in den Vordergrund stellen und priorisieren. Dahingegen sehen IT-Verantwortliche eher die ressourcen- und effizienzbezogenen Vorteile als ausschlaggebend



Softwareentwickler _____

legen großen Wert auf technische Aspekte der Container-Technologie.



Für IT-Verantwortliche _____

sind ressourcen- und effizienzbezogene Vorteile ausschlaggebend.

Softwareentwickler schätzen Skalierbarkeit und Portabilität

Neben den relevanten Faktoren existieren auch jene, die konkret bei der Entscheidungsfindung über den Containereinsatz berücksichtigt werden. Als primäres Beschaffungsargument sehen 87 Prozent der Befragten die Skalierbarkeit. Das damit einhergehende einfache Zu- oder Abschalten von Containern ist vor allem bei den Softwareentwicklern mit 90 Prozent der primäre Grund, um auf Container zurückzugreifen. Denn sollten zusätzliche Instanzen einer Anwendung benötigt werden, lassen sich Container durch einfache Befehlseingabe starten, stoppen und löschen.

Auch die hohe Zuverlässigkeit bei der Erstellung und Bereitstellung von Anwendungen ist für 86 Prozent der Unternehmen ein entscheidungsrelevantes Argument. Vor allem bei den IT-Verantwortlichen zählt die Zuverlässigkeit mit 87 Prozent zu den Top-Gründen, weil diese zu einer stabilen IT-Infrastruktur beiträgt. Denn trotz ihrer relativ kurzen Lebensdauer bieten Container durch ihre Eigenschaft der Unveränderlichkeit eine solide und zuverlässige Basis für die IT-Infrastruktur.

Top 5 entscheidungsrelevante Eigenschaften



Softwareentwickler

- 90%** Skalierbarkeit
- 88%** Portabilität
- 84%** Einfaches Deployment
- 82%** Hohe Zuverlässigkeit
- 80%** Schnelle Diagnose und Fehlerbehebung bei Anwendungsentwicklung



IT-Verantwortliche

- 87%** Hohe Zuverlässigkeit
- 86%** Skalierbarkeit
- 81%** Sicherheit
- 81%** Einfaches Deployment
- 80%** Effizienz und Ressourcensparsamkeit

Mehrfachnennungen, Nennungen mit „sehr wichtig“ und „eher wichtig“

Als weiteres Beschaffungsargument sehen 82 Prozent der Unternehmen das einfache Deployment. Container ermöglichen eine einfache Bereitstellung auf unterschiedlichen Plattformen und erleichtern zudem die Migration gesamter Umgebungen auf einen anderen Host.

IT-Verantwortliche streben stets eine stabile IT-Infrastruktur an und müssen einen reibungslosen Ablauf aller IT-bezogenen Prozesse sicherstellen. Jedoch soll dies zu angemessenen Kosten stattfinden, weshalb für über drei Viertel (78 Prozent) der IT-Verantwortlichen das Thema der Kostenreduktion durch Container eine primäre Rolle spielt. Mit nur 62 Prozent spielt dieser monetäre Faktor eher eine vergleichsweise untergeordnete Rolle für die befragten Softwareentwickler. Dahingegen wird neben der Skalierbarkeit das Thema der Portabilität als zentral und wichtig eingeordnet. So sehen 88 Prozent der Entwickler die Plattformunabhängigkeit der Container als ausschlaggebendes Kriterium, um diese Technologie einzusetzen oder sich dafür zu entscheiden.

Fehlendes Know-how und Sicherheitsbedenken als Hemmnisse

Neben den zahlreichen Vorteilen der Container-Technologie existieren auch Faktoren, die gegen den Einsatz sprechen oder eine einwandfreie Implementierung in die IT-Infrastruktur hemmen können. Bei 40 Prozent der Unternehmen, die Container nicht einsetzen und den Einsatz auch nicht planen, herrscht kein Bedarf an der Technologie. Gründe dafür können die Zufriedenheit mit der vorherrschenden IT-Infrastruktur oder die geringe IT-Notwendigkeit im Unternehmen sein. Jedoch haben auch technische Aspekte einen großen Einfluss darauf, ob Container eingesetzt werden oder nicht. Für 23 Prozent der Unternehmen, die keine Container einsetzen oder planen, ist die Komplexität der Implementierung in die IT-Infrastruktur ein Grund, vollständig auf Container zu verzichten. Weitere 21 Prozent begründen die Nichtnutzung der Container mit dem fehlenden Know-how im Unternehmen.

Diese Hürden und Probleme gelten jedoch auch für Unternehmen, die Container nutzen oder zukünftig den Einsatz von Containern planen. Für 38 Prozent der befragten Unternehmen, die Container im Einsatz haben oder dies planen, stellt das mangelnde Know-how über die Container-Technologie ein Hemmnis dar und erschwert die Implementierung. In vielen Bereichen mit IT-Bezug sind Hemmnisse durch fehlendes Know-how ein bekanntes Problem, weshalb in solchen Fällen eher auf altbewährte und sogar veraltete Konzepte zurückgegriffen wird.

Rund ein Drittel (35 Prozent) der Befragten geben zudem an, dass Sicherheitsbedenken gegen den Einsatz von Containern sprechen können. Die Angst um die Sicherheit ist nicht unbegründet, denn Schwachstellen könnten sich ohne Weiteres vom gemeinsam genutzten Server-Kernel auf eine Ansammlung von Containern ausbreiten, die auf einem Server ausgeführt werden. Diese Sicherheitsbedenken sind jedoch bei den IT-Verantwortlichen mit 38 Prozent stärker ausgeprägt als bei den Softwareentwicklern mit lediglich 24 Prozent.

Einen ebenfalls kritischen Aspekt stellt die mögliche Implementierung der Container in bestehende Prozesse dar. So schätzen 28 Prozent der Unternehmen, die Container einsetzen oder planen, die Integration der Technologie in bestehende IT-Infrastrukturen als komplex ein. Damit einhergehend äußern 34 Prozent der Softwareentwickler Bedenken, dass vorhandene Applikationen möglicherweise nicht containerfähig sind bzw. der Aufwand für die Transformation zu hoch ist. Die technische Kompatibilität sollte im Vorfeld geprüft und sichergestellt werden, um eine nahtlose Integration der Container-Technologie in die Unternehmens-IT sicherzustellen.

Für 38 Prozent

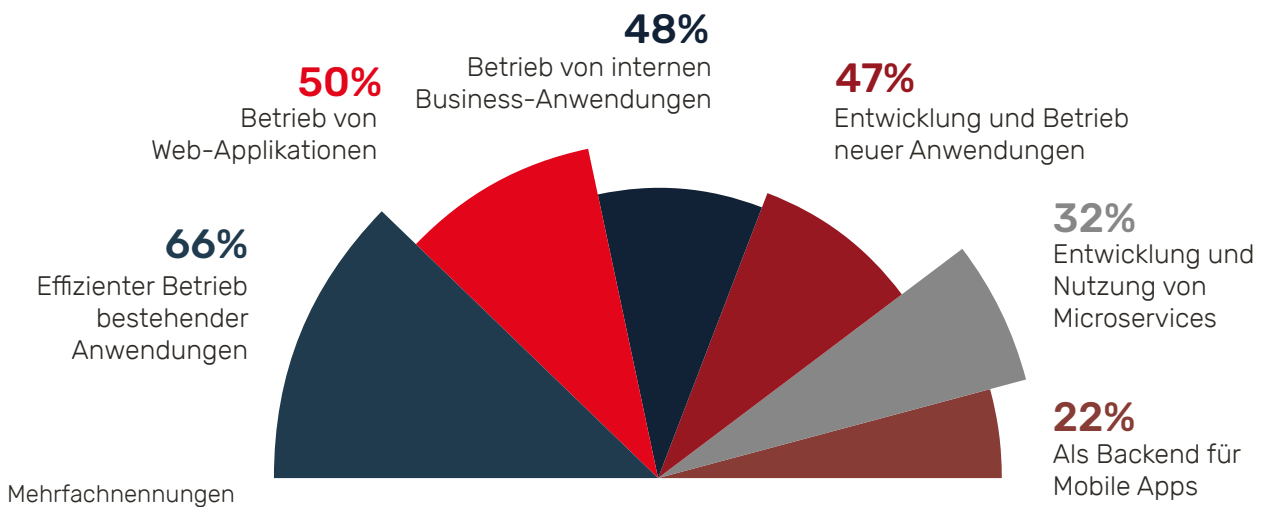
der IT-Verantwortlichen können Sicherheitsbedenken dazu führen, keine Container im Unternehmen einzusetzen.

Einsatzmöglichkeiten und Use Cases der Container-Technologie

Die Container-Technologie ist bereits seit langem ein fester Bestandteil der Entwickler-Community. Die Vorteile und relevanten Use Cases sind nun auch bei den IT-Verantwortlichen angekommen. Dabei ist der Einsatz von Containern nicht ausschließlich auf neue Anwendungen beschränkt. Von den befragten Unternehmen sehen zwei Drittel den Einsatz von Containern für den effizienteren Betrieb bestehender Anwendungen als primären Use Case und nutzen sie zu diesem Zweck.

Jedes zweite Unternehmen setzt auf Container für die Bereitstellung von Web-Applikationen. Die Container-Architektur eignet sich besonders gut für Web-Anwendungen, die aus einer Front-End- und einer Datenbank-Komponente bestehen. Auch der Betrieb von Business-Software gehört für 48 Prozent der Unternehmen zu den relevanten Anwendungsszenarien für Container-Technologie.

Use Cases für den Einsatz in Unternehmen



Neben der Bereitstellung von Anwendungen spielt für 47 Prozent der befragten IT-Verantwortlichen die Entwicklung und der Betrieb neuer Anwendungen mittels Container eine große Rolle. Dies erscheint notwendig in Anbetracht der Entwicklung, dass die unternehmensinterne Erstellung von Anwendungen immer stärker in den Fokus rückt und zum Teil der Geschäftsstrategie wird. Die Softwareentwickler können den höheren Ansprüchen nur gerecht werden, wenn ihnen eine angemessene technische Ausstattung zur Verfügung steht, mit der sich Einführungszeiten von Anwendungen verkürzen lassen.

Container in der IT

und ihr Potenzial in deutschen Unternehmen

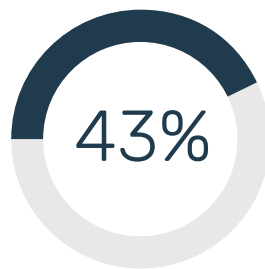
In Anbetracht dieser Ergebnisse wird deutlich, dass IT-Verantwortliche die primäre Relevanz der Container-Technologie bei der „effizienteren“ Bereitstellung von Anwendungen sehen, jedoch auch die Entwicklung neuer Applikationen zunehmend eine wichtige Rolle spielt.

Die vorgestellten Handlungsfelder machen deutlich, dass Container zur Bereitstellung unterschiedlichster Prozesse und Anwendungen eingesetzt werden. So nutzt jedes zweite befragte Unternehmen eine Container-Umgebung, um Datenbanksysteme auszuführen. Dadurch können Prozessen und Anwendungen skalierbare dedizierte Datenbanken zugewiesen werden.

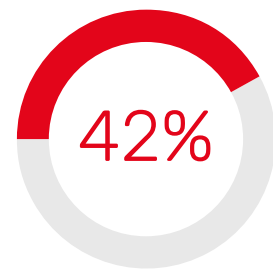
Nutzung der Container-Technologie



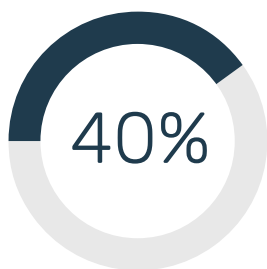
Datenbanken



Content Management Systeme, Online-Plattformen oder -Services



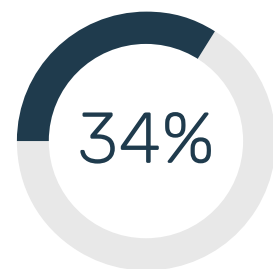
ERP-Systeme



CRM-Systeme



Custom Applications



Datenspeicherung und Datensicherung

Mehrfachnennungen

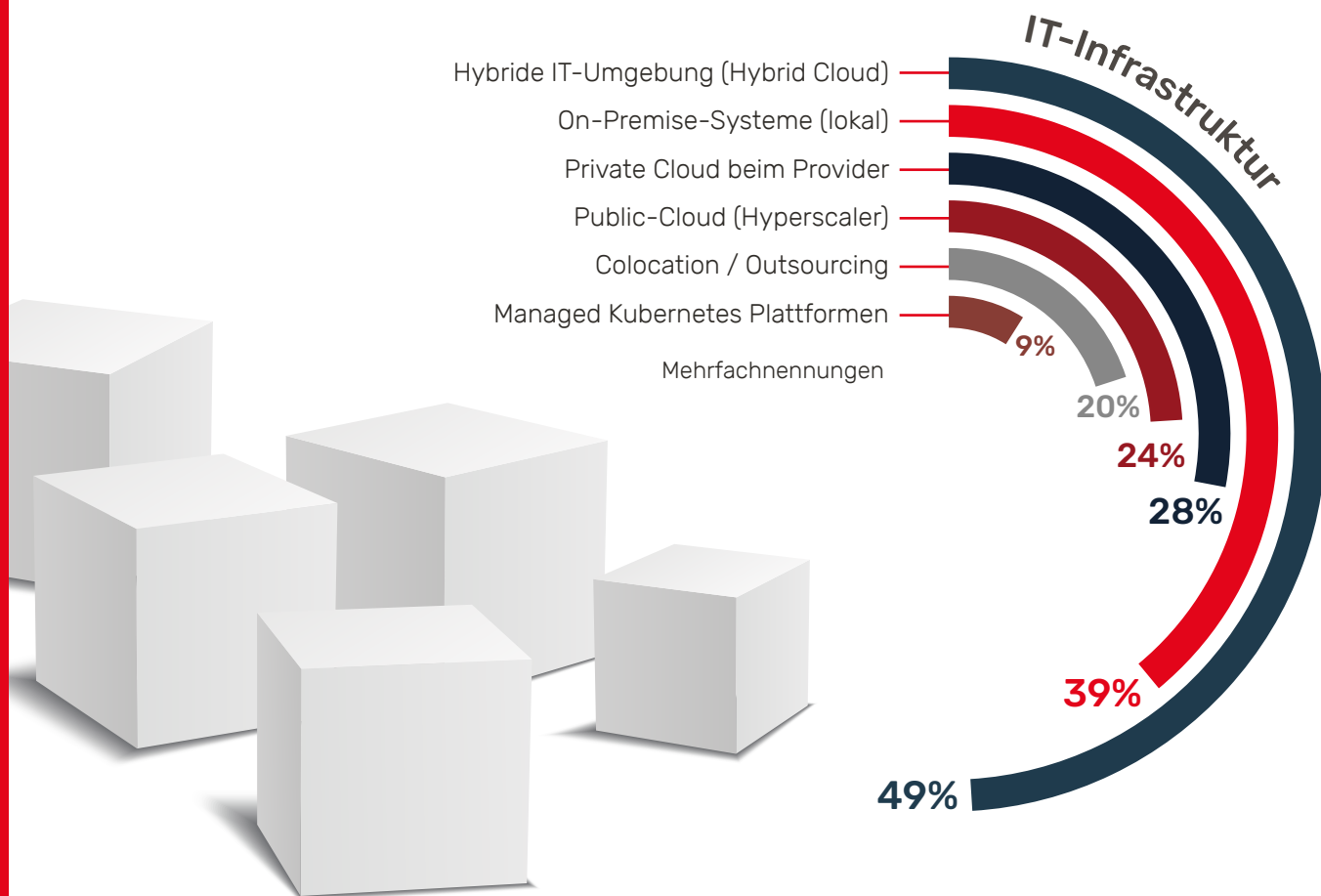
Darüber hinaus stellen 43 Prozent Content-Management-Systeme (CMS) und andere Online-Plattformen via Container bereit. CMS werden oft zur Erstellung von firmeneigenen Webpräsenzen oder Portalen verwendet. Der Einsatz von Containern kann eine ausreichende Verfügbarkeit und Erreichbarkeit gewährleisten. Auch interne Business-Anwendungen gehören zu den häufig mittels Container ausgeführten Applikationen. So stellen 42 Prozent der Unternehmen ihre ERP-Systeme und 40 Prozent ihre CRM-Systeme mittels Container bereit.

Diese Ergebnisse zeigen deutlich, dass auch erfolgskritische Anwendungen zunehmend containerisiert werden.

Unternehmen greifen zur Hybrid-Cloud bei Containern

Je nach vorherrschender IT-Infrastruktur lassen sich Container On-Premises oder auf Cloud-Infrastrukturen ausführen und nutzen. Fast jedes zweite befragte Unternehmen (49 Prozent) setzt Container in hybriden Cloud-Umgebungen ein. Dieses Cloud-Modell bietet die gängigen Vorzüge der Private und Public Clouds und ermöglicht im Bedarfsfall das Zuschalten von Rechen- und Speicherkapazitäten.

On-Premises-Systeme werden von 39 Prozent der Unternehmen zur Bereitstellung der Container-Umgebung genutzt. Das verspricht eine bessere Kontrolle und größere Flexibilität bei der Konfiguration der Container-Umgebung, jedoch kann es zu Einbußen bei der Skalierung kommen.



Darüber hinaus werden gehostete Private-Cloud Lösungen von 28 Prozent und Public-Cloud Angebote der Hyperscaler von 24 Prozent der Unternehmen zur Bereitstellung von Container-Umgebungen eingesetzt. Lediglich 9 Prozent nutzen für den Betrieb ihrer Container-Anwendungen Managed Kubernetes Plattformen bei externen Service-Providern. Dadurch wird es möglich, sich ganz auf die effiziente Nutzung der Container zu fokussieren. Die Managed Services-Anbieter können zudem die unterschiedlichen notwendigen Softwarelösungen aus dem Container-Umfeld dauerhaft zur Verfügung stellen.

Container in der IT _____

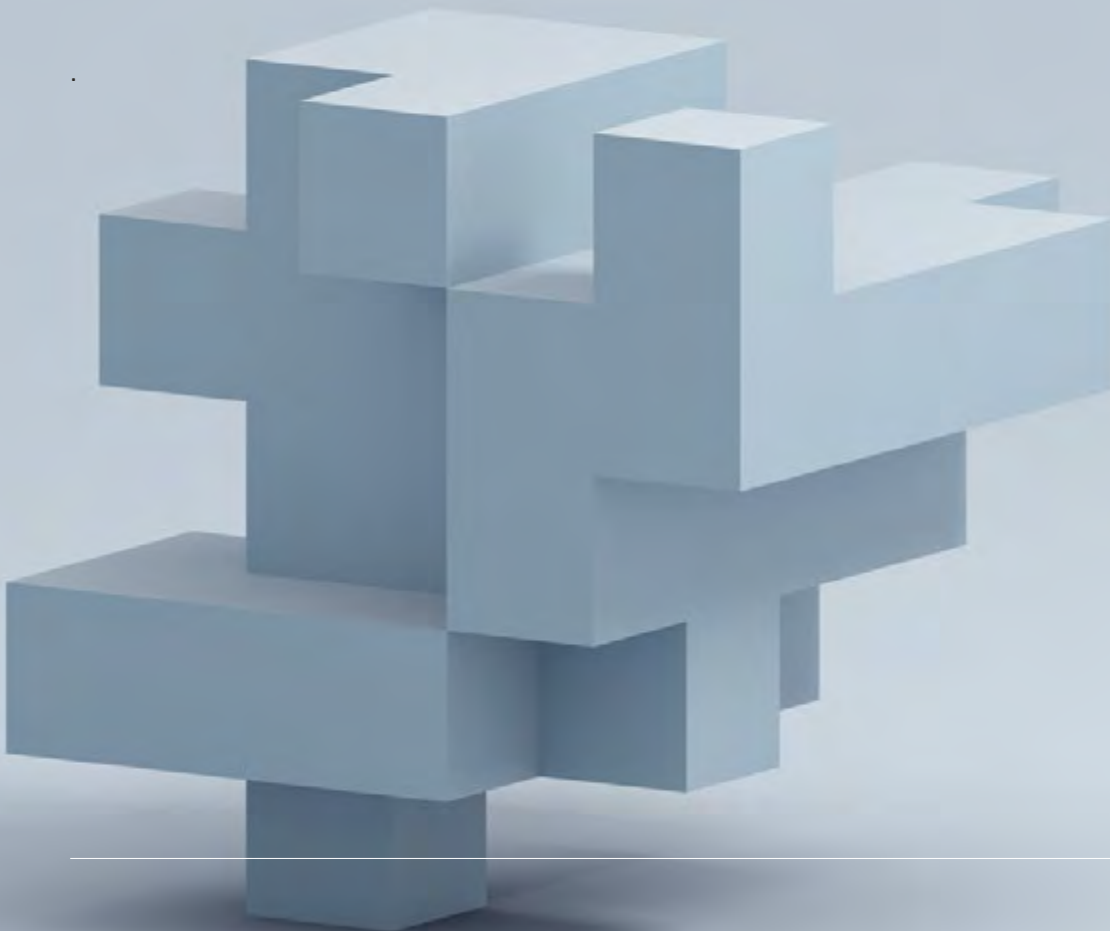
und ihr Potenzial in deutschen Unternehmen

Zu den populärsten Lösungen im Container-Umfeld zählt die Open-Source-Software „Docker“, die von rund 38 Prozent der befragten Unternehmen genutzt wird. Bei den Softwareentwicklern liegt der Anteil der Docker-Anwender bei über 46 Prozent. Die Software, die erstmals 2013 veröffentlicht wurde, ermöglicht eine Bereitstellung, Isolierung und Verwaltung von Anwendungen.

Ebenfalls weit verbreitet ist die Software „Linux Container“ (LXC). Rund ein Drittel der befragten Unternehmen nutzt die Lösung LXC zur containerbasierten Virtualisierung innerhalb des Linux-Kernels. Darüber hinaus nutzt fast ein Viertel (22 Prozent) der Unternehmen „Openshift“ zur Einrichtung ihrer Container-Umgebung.

Für die Verwaltung von Containern setzen die befragten Unternehmen derzeit vor allem auf Docker Swarm (18 Prozent) und Kubernetes (17 Prozent). Als populäre Container-Orchestrierungslösung vereinfacht Kubernetes die Bereitstellung, Verwaltung und Skalierbarkeit von Anwendungen, selbst in Hybrid- oder Multi-Cloud-Infrastrukturen.

57 Prozent _____
der Unternehmen führten
Container-Lösungen gemein-
sam mit einem Dienstleister
oder Partner ein.



Containerisierung mit Hilfe externer Services

Das Einrichten, Verwalten und Nutzen der Container-Umgebung setzt entsprechendes Know-how voraus. Vor diesem Hintergrund und der immer knapper werdenden eigenen Ressourcen, greifen bereits rund 57 Prozent der befragten Unternehmen bei der Einführung und dem Betrieb ihrer Container-Lösungen auf externe Dienstleister zurück. Im Vergleich dazu wurden in 38 Prozent der Unternehmen Container in Eigenregie eingebunden und weitere 5 Prozent beziehen Container vollständig als Managed Service.

Unternehmen können sich in vielen Bereichen mit IT-Bezug professionelle, externe Unterstützung einholen und Tätigkeiten auslagern. Vor allem im Container-Umfeld sehen knapp drei Viertel (73 Prozent) der befragten Unternehmen die Container-Beratung und Schulungsangebote von Dienstleistern als besonders relevant an.

Eine ebenso hohe Relevanz haben Dienstleistungen aus dem Bereich Container-Security. So geben 72 Prozent der Unternehmen an, den Bezug von Security-Leistungen externer Dienstleister in Betracht zu ziehen. Vor allem im Bereich der Sicherheit können Services von professionellen Dienstleistern teure Sicherheitslücken verhindern, sollte keine ausreichende interne Absicherung vorhanden sein.

Einen weiteren relevanten Service stellt das „Container as a Service“ (CaaS)-Konzept dar. Für rund 71 Prozent der befragten Unternehmen wäre es denkbar, die Bereitstellung der hochverfügbaren und skalierbaren Container-Infrastruktur durch Dienstleister durchführen zu lassen. Die Relevanz von CaaS ist aus IT- und Entwicklersicht gleichermaßen hoch ausgeprägt.



Softwareentwickler _____

lassen sich in technischen Aufgabenbereichen unterstützen.



IT-Verantwortliche _____

benötigen vor allem in den Bereichen Consulting und Security die Unterstützung von Servicedienstleistern.

Darüber hinaus wird deutlich, dass Softwareentwickler, vor allem in hochtechnischen Bereichen, die Unterstützung von Servicedienstleistern in Betracht ziehen. Für 78 Prozent sind Infrastruktur-Leistungen, die sie bei der Konzeption von Servern und Netzwerken unterstützen, besonders relevant. Auch bei der Containerisierung bestehender Anwendungen könnten sich 72 Prozent der Entwickler vorstellen, externe Unterstützung einzuholen.

Beim Service zählen Preis-Leistung, Erfahrung & Know-how

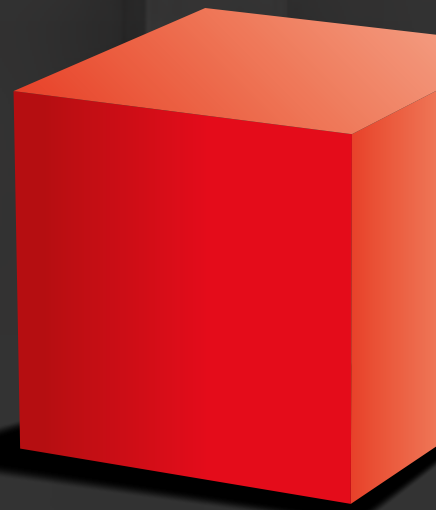
Wenn sich Unternehmen für den Bezug von Dienstleistungen entscheiden, müssen im Vorfeld relevante Kriterien bestimmt werden. Für über 89 Prozent der Befragten spielt das Preis-Leistungs-Verhältnis des Anbieters eine sehr wichtige Rolle im Auswahlprozess. Mit dem Fremdbezug von Leistungen kann langfristig zwar eine Kostenersparnis einhergehen, dennoch legen Unternehmen hierbei großen Wert auf die Preisgestaltung seitens der Anbieter.

Mindestens ebenso wichtig ist die Erfahrung des Anbieters. Rund 89 Prozent der Unternehmen würden Anbieter bevorzugen, die technisches Know-how und die Erfahrung mit Container-Lösungen nachweisen können.

Darüber hinaus erwarten die Unternehmen auch ausreichend Flexibilität von ihrem Dienstleister. Für 84 Prozent der befragten Unternehmen sind individuelle und auf die eigenen Anforderungen zugeschnittene Lösungen wichtig und haben einen großen bis sehr großen Einfluss auf ihre Entscheidung.

Ein Blick auf die spezifischen Anforderungen der IT-Verantwortlichen und Softwareentwickler zeigt dabei einige Unterschiede. So legen 86 Prozent der IT-Verantwortlichen im Gegensatz zu den Entwicklern (80 Prozent) besonders großen Wert darauf, dass die Datenspeicherung bei einem Dienstleister in Deutschland erfolgt. Zudem wird erwartet, dass persönliche und gut erreichbare Ansprechpartner vorhanden sind.

Ein weiterer Wunsch seitens der Unternehmen ist ein umfassendes Leistungsportfolio der jeweiligen Dienstleister. So legen IT-Verantwortliche (83 Prozent) und Softwareentwickler (82 Prozent) gleichermaßen großen Wert darauf, dass ein Anbieter mehrere Dienstleistungen aus einer Hand anbietet. Dadurch können nicht nur Kommunikationswege verkürzt, sondern auch eine bessere Planungssicherheit und Koordination erreicht werden.



Fazit



Die vorgestellten Ergebnisse machen deutlich, dass die Container-Technologie in deutschen Unternehmen angekommen ist. Was zunächst als Hype in Entwicklerkreisen begann, hat sich als ernstzunehmende Technologie etabliert. Die Vorteile der Container werden zunehmend von den IT-Verantwortlichen erkannt und die Containerisierung immer stärker vorangetrieben.

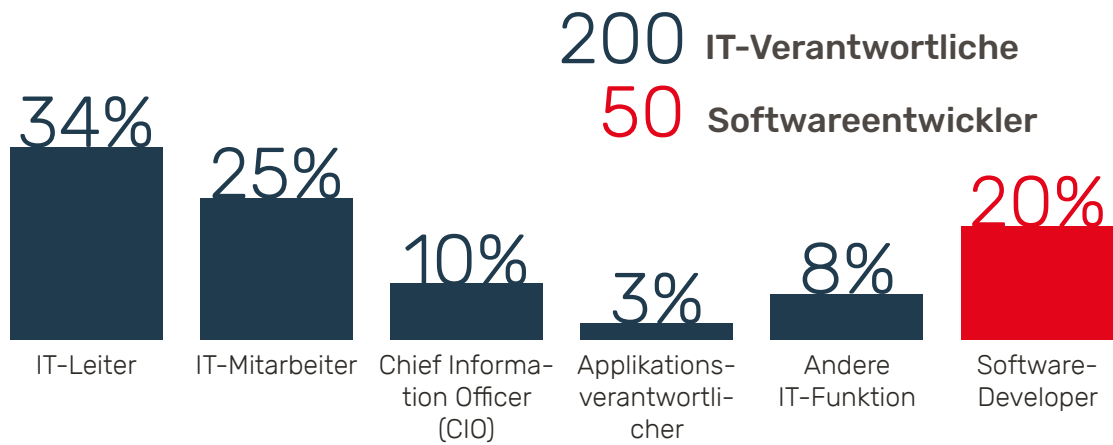


Auf Unternehmensebene sprechen vor allem die geforderte Flexibilität und Skalierbarkeit von Applikationen für den Einsatz von Containern, um die steigenden Businessanforderungen schnell und effizient umsetzen zu können. Während Software-Entwickler vor allem die effizientere Anwendungsentwicklung und -bereitstellung schätzen, können IT-Verantwortliche über die Standardisierung von Prozessen und einen höheren Automatisierungsgrad die knappen Ressourcen wertschöpfender einsetzen. Mögliche Sicherheitsbedenken, fehlendes Know-how und Ressourcen sind dagegen die zentralen Gründe, warum Unternehmen beim Einsatz von Containern noch zögern.



Die Einrichtung, Verwaltung und Nutzung von Container-Umgebungen kann für Unternehmen mangels eigenem Know-how, knappen Ressourcen und der Vielzahl an vorhandenen Unternehmensapplikationen schnell zu einem komplexen Unterfangen werden. Um die Vorteile von Container-Technologien voll auszuspielen zu können, vertrauen daher aktuell knapp 60 Prozent der Unternehmen bei ihrer Einführung und dem Betrieb auf die Unterstützung externer Dienstleister. Die Unternehmen machen sich dabei deren Erfahrung und Expertise mit verschiedenen Deployment-Optionen, Technologien und Managementlösungen zunutze und profitieren von umfassenden Beratungsleistungen, einem stabilen und ausfallsicheren Betrieb sowie der notwendigen Absicherung.

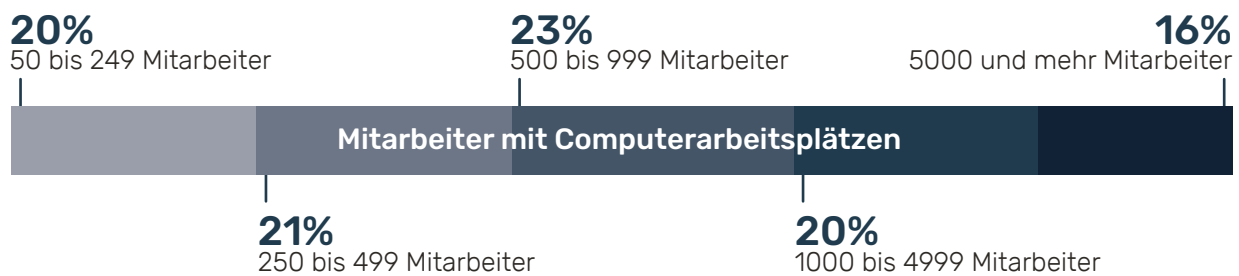
Stichprobe



Softwareentwickler



IT-Verantwortliche



Branchen



Weitere Informationen

Kontakt für mehr Informationen

Ercan Hayvali
Analyst
tech**consult** GmbH
Baunsbergstr. 37
D-34131 Kassel

E-Mail: ercan.hayvali@techconsult.de
Tel.: +49-561-8109-178

Impressum

tech**consult** GmbH
Baunsbergstraße 37
34131 Kassel

E-Mail: info@techconsult.de
Tel.: +49-561-8109-0
Fax: +49-561-8109-101
Web: www.techconsult.de

Über techconsult GmbH

Die tech**consult** GmbH, gegründet 1992, zählt zu den etablierten Analystenhäusern in Zentral-europa. Der Schwerpunkt der Strategieberatung liegt in der Informations- und Kommunikations-industrie (ITK). Durch jahrelange Standard- und Individual-Untersuchungen verfügt tech**consult** über einen im deutschsprachigen Raum einzigartigen Informationsbestand, sowohl hinsichtlich der Kontinuität als auch der Informationstiefe, und ist somit ein wichtiger Beratungspartner der CXOs sowie der IT-Industrie, wenn es um Produktinnovation, Marketingstrategie und Absatzentwicklung geht.

Cronon

Cronon unterstützt Unternehmen bei der Digitalisierung und Weiterentwicklung ihrer Geschäftsprozesse. Mit skalierbaren Cloud Services und individuellen Hosting- und Container-Lösungen aus deutschen Rechenzentren sorgt der Berliner Service Provider für einen zuverlässigen und sicheren Betrieb von Unternehmensanwendungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Integration von ERP- und ECM-Systemen, mit denen Komplexität beherrschbar wird. Managed Services und Lösungen für eine effiziente Standortvernetzung ergänzen das Portfolio. Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, Verbände und öffentliche Dienstleister schätzen an Cronon das ganzheitliche Lösungsangebot und die persönliche Betreuung in allen Projektphasen.

Cronon wurde im Jahr 2000 als Business Service Provider der STRATO AG gegründet und gehört seit 2017 zur United Internet Gruppe. Das Unternehmen hat Standorte in Berlin und Karlsruhe.

Weitere Informationen unter <https://cronon.net>